

Auswertung und Bewertung der Hauptvorschläge der Bürger*innen

Bürgerkonferenz 2023

Familie – ist vielfältig!

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Informationen (digital und analog) über familienrelevante Angebote (9 Ideen)			
1	Informationsplattform als App (Infos in Bochum App zu Kultur, Freizeit, Verwaltung, Schule, Sport, etc.)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Seit kurzem gibt es die Bochum-App. Diese deckt bereits Teile der Anregung ab. Die Einbindung der darüber hinausgehenden Vorschläge wird im Rahmen der Weiterentwicklung der App in die Überlegungen einbezogen. Zudem gibt es neben der Bochum App noch gesonderte online Angebote für bestimmte Bereiche. So z.B. das Bochumer Kulturportal, das u.a. einen Kulturveranstaltungskalender, einen Bereich für Vernetzung unter den Kulturschaffenden, einen Bereich für Austausch der Bürger*innen über besuchte oder geplante Kulturveranstaltungen und einen Bereich für Förderinformationen beinhaltet. Es wird angestrebt, diese gesonderten Angebote per Schnittstelle mit der Bochum App zu verbinden.
2	Stadt Bochum App mit allen Angeboten und Terminvereinbarung; einfacher Zugang zu Onlineportalen	Weitere Lebenssituationen	wie vorheriger Punkt
3	Anlaufstelle/ App für allgemeine Infos	Weitere Lebenssituationen	wie vorheriger Punkt

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen | ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
4	Digitalisierung von familienfreundlichen Angeboten; städtischen Internetauftritt optimieren (Navigation: Trichter/Tunnel)	Familiengründung	Es gibt bereits eine Vielzahl städtischer Dienstleistungen, die auch digital/ online angeboten werden. Hierzu gibt es auf der städtischen Homepage ein eigenes Portal, über das alle diese Dienstleistungen gefunden werden können. Die Verwaltung arbeitet zudem kontinuierlich daran, dieses Angebot durch zusätzliche Optionen stetig auszubauen. Zudem wird an einer Suchmaschinenoptimierung zur noch besseren Ansteuerung der Dienstleistungen gearbeitet. Darüber hinaus werden regelmäßig Dienstleistungen und Angebote in der Außenkommunikation vorgestellt, insbesondere auch über die städt. Social-Media-Kanäle.
5	Öffentlichkeitsarbeit/ Angebote besser veröffentlichen Niederschwelligkeit, digitale und analoge Kommunikation an öffentlichen Orten	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	s. Punkte vor. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass zunehmend auch in einfacher Sprache sowie mehrsprachig informiert wird. Es findet eine stetige Weiterentwicklung statt.

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
6	Information & Beständigkeit von Kultur- und Freizeitangeboten bessere Vorabinformation über diverse Wege	Weitere Lebenssituationen	Mit der Bochum App sind mit der POI-Funktion (Points of Interest/ Interessante Orte aus Freizeitbereich, Kultur und an öffentlichen Gebäuden) und dem Nachrichtenbereich teilweise schon jetzt entsprechende Inhalte darstellbar. Eine spätere Verlinkung mit dem Kulturportal ist wie oben bereits ausgeführt geplant. Da dieses später von der Freien Kultur Szene betrieben wird, wird sich dann vermutlich auch die Vorabinformation bzw. Information über kulturelle Einrichtungen und Angebote verstetigen bzw. an einer Stelle zentral gebündelt und auffindbar sein.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
7	Informationen an die Bürger*innen transportieren (Anschreiben & Besuche)	Betreuungsbedürftige Angehörige	Es gibt bereits weitgehende Informations- und Beratungsangebote im Bereich der Betreuung. So berät die Altenhilfe der Stadt Bochum bereits jetzt zu allen Themen des Älterwerdens. Die Beratung erfolgt telefonisch, schriftlich (Brief, E-Mail) und persönlich (Beratungen in den Seniorenbüros, Hausbesuche etc.). Informationen werden weiterhin durch Aktionen in den Seniorenbüros, Informationsstände (Stadtteilstände, Rollatortage, Gesundheitsmesse etc.), das Seniorentelefon, den Seniorenwegweiser, den Internetauftritt der Stadt Bochum an die Bürger*innen transportiert. Im Rahmen der Netzwerkarbeit mit dem Regionalbüro Alter, Pflege, Demenz sowie der Alzheimer Gesellschaft und der DRK Alzheimerhilfe werden Informationsbroschüren und Veranstaltungen entwickelt und angeboten sowie auf die Angebote der Netzwerkpartner aufmerksam gemacht. Mit der Entwicklung des digitalen Angebotes vital.digital wird das Angebot weiterentwickelt. Auch über das Familienbüro gibt es eine Vielzahl von Informations- und Beratungsleistungen. Daneben gibt es für Angehörige von betreuungsbedürftigen Personen Beratungsangebote von Betreuungsvereinen.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen | ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
8	Begrüßungsbrief ab etwa 70 Jahren mit Informationsmaterial	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Die Anregung wird als interessant und sinnvoll eingeschätzt und wird aufgegriffen. Erste Gespräche hierzu haben innerhalb der Verwaltung bereits stattgefunden.
9	Kita-Online Plattform - Transparente Darstellung aller Einrichtungen u. ihrer Aufnahmekriterien (Das Portal erübrigt nicht den Gang zu vielen Einrichtungen, Unterstützung der Plattform bei der Umsetzung bzw. bei Ablehnung d.h. bessere Begleitung der Betroffenen)	Paare mit Kindern	<p>Im Kita-Portal Bochum finden Familien bereits jetzt Informationen über alle Bochumer Kindertageseinrichtungen (Kitas) mit insgesamt über 11.000 Plätzen. Zielgerichtet können Kitas nach unterschiedlichen Kriterien, wie z.B. Trägerschaft, Stadtteil, Standort, pädagogisches Konzept, Größe und Art der Gruppenzusammensetzung ausgesucht werden. Nähere Informationen werden über die Einrichtungsprofile oder den Link zur Homepage der jeweiligen Kindertageseinrichtung angezeigt. Für die Platzvergabe sind die Leitungskräfte der Kindertageseinrichtungen verantwortlich. Die Aufnahmekriterien, die sich je nach Trägerschaft der Einrichtungen unterscheiden können, sind bei den jeweiligen Trägern zu erfragen. Bei Fragestellungen unterstützt und berät das Familienbüro.</p> <p>Weiterentwicklungen werden regelmäßig geprüft und die Anregung insofern aufgegriffen. So z.B., ob nicht eine Liste aller Standorte in der Bochum-App als POI erscheinen könnte.</p>

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Mehr Orte der Begegnung (8 Ideen)			
10	Zentraler Ort der Begegnung (multikulturell, generationsübergreifend) besser bewerben/bekannt machen	Familiengründung	Ein solcher Ort wird mit dem Haus des Wissens geschaffen.
11	Dezentrale Begegnungsstätte - generationsübergreifend mit Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürger sollen mitentscheiden, Referenz Urban Green (Spielplätze erweitern, Parcours, Basketballplätze, Picknickplätze, Cafés)	Paare mit Kindern	Bereits jetzt erfolgt i.d.R. bei allen Maßnahmen, die in diesem Themenfeld geplant werden, eine Beteiligung der Anwohner*innen und Nutzer*innen. Die Spielplätze werden im Zuge der Spielleitplanung kontinuierlich modernisiert und erneuert. Zusätzliche Spielplätze entstehen i.d.R. im Zuge von Neuplanungen. Informelle Spielangebote werden bei jeder Planung mitgedacht. Zudem ist das Konzept "Zentren neu denken" in Erarbeitung. Auch ein Konzept für weitere öffentliche Toiletten befindet sich derzeit in Bearbeitung (Titel "Bochums Stille Örtchen"). Daneben wird auch die Inklusion bei allen Neuplanungen mitgedacht. Im Zuge der Neuplanungen werden zudem auch bedarfsgerechte und inklusive Sitzgelegenheiten, etc. in die Überlegungen einbezogen. Weiterhin gibt es die Plattform bochum-mitgestalten.de, auf der sich Bürger*innen bei Projekten beteiligen können.

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
12	zentrale Treffpunkte in jedem Stadtteil generationsübergreifend (mit Kiosk, Toiletten, Spielplatz, regelmäßige Unterhaltung, jahreszeitenübergreifend)	Paare mit Kindern	Die in Arbeit befindlichen Konzepte "Zentren neu denken", die Kernaktivität "Gute Stuben" und "Bochums Stille Örtchen" beinhalten weite Teile der angeregten Aspekte. Die "Guten Stuben" sind online unter https://geoportal.bochum.de/mapapps/resources/apps/buergerhaeuser/index.html?lang=de abrufbar.
13	grüne Innenstadtgestaltung (als Begegnungsstätte - auch für Jugendliche, mit mehr Grün und Gastronomie)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Die Anregung wird zu großen Teilen im aktuell in Erarbeitung befindlichen Konzept "Urbanes Grün und Spiel" im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes Innenstadt mitbetrachtet.
14	Stadtbegegnungsplätze generationsübergreifend Beispiel Stadtstrand: betreut für Sicherheit, Sauberkeit, Pflege Erweiterung älterer und Schaffung neuer Plätze	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	s. Punkte vor.
15	mehr Begegnungsstätten schaffen, die für alle Generationen geeignet sind (durch Parkanlagen mit Toiletten, Kiosk, Schatten und mehr Sportmöglichkeiten, insbes. Schwimmbädern)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	s. Punkte vor.

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
16	Begegnungsorte & Freizeitmöglichkeiten in den Stadtteilen (Grünflächen, öffentliche Toiletten, barrierefrei, Sitzgelegenheiten, Trinkwasserspender, inklusive Spielplätze und Sportanlagen, Sicherheit, Beleuchtung - katalogisiert z.B. Webportale)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	s. Ausführungen zu den Punkten vor. Zusätzliche Beleuchtungen im Bereich von Park- und Grünanlagen unterliegen jeweils einer Einzelfallprüfung.
17	Begegnungsstätte (ohne Konsumzwang) für alle Alters- und Personengruppen (Gleichgesinnte treffen, reden, laufen, spielen, niederschwellig, spontan, digital)	Weitere Lebenssituationen	Mit dem "Haus der Begegnung" existiert bereits eine Begegnungsstätte. Da diese vorrangig der Inklusion dient, steht sie grundsätzlich auch Menschen ohne Behinderung offen. Weitere Angebote stellen die Seniorenbüros in den Stadtbezirken sowie Einrichtungen von Kooperationspartnern in den Quartieren (Gemeindehäuser, Stadtteiltreff, Schulen usw.) dar. Zudem entsteht mit dem Haus des Wissens ein weiterer zentraler Begegnungsort. Zusätzliche/ergänzende Angebote werden im Rahmen der Weiterentwicklung regelmäßig geprüft.

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Personalausstattung, Betreuungsangebote (7 Ideen)			
18	Mehr Personal für gute Betreuung; flexible OGS-Zeiten u. kleinere Gruppen; Ausbau der Familien-Grundschul-Zentren	Paare mit Kindern	Der angeregte Punkt wird regelmäßig im Rahmen der Kernaktivitäten "Familiengrundschulzentren" und "Rhythmisierte Ganztage" geprüft. Einen wesentlichen Faktor stellen dabei die erforderlichen Ressourcen dar (Personalkosten, größere Raumkapazitäten etc.). Hierzu wurde das Projekt "Gute Erziehung" durch den Rat beschlossen.
19	Anerkanntes Fachpersonal für den OGS-Bereich (Anerkennung von diversen Weiterbildungsmaßnahmen und Zertifikaten, speziell für den OGS-Bereich, z.B. Lerntherapeut*innen)	Paare mit Kindern	Das angesprochene anerkannte Fachpersonal wird bereits jetzt eingesetzt. Die jeweilige Leitungskraft muss eine pädagogische Fachkraft sein. Die Tätigkeit als pädagogische Fachkraft erfordert zwingend einen Abschluss als Erzieher*in bzw. ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder ein vergleichbares Studium. Als pädagogische Ergänzungskräfte können auch weitere pädagogische oder nicht-pädagogische Kräfte, wie z.B. Kinderpfleger*innen, Studenten*innen, Quereinsteiger*innen etc. tätig sein.

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
20	Soziale Begleitung an Schulen/ mehr Personal für spezielle Themen (BUT, Sozialarbeit, Digitalisierung) und in spezielle Lebenssituationen z.B. familiäre Probleme, Suchterkrankte, tiefgründige, individuelle Begleitung	Weitere Lebenssituationen	<p>Die angesprochene soziale Betreuung findet bereits statt. Beim Jugendamt sind Schulsozialarbeiter*innen beschäftigt, die vor Ort in den Schulen mit Beratungsangeboten zur Verfügung stehen.</p> <p>Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, das grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Anspruch nehmen können. Bei Beratungsbedarf rund um Schule, Familie und Freizeit stehen die Schulsozialarbeiter*innen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und das OGS-Team zur Verfügung.</p>

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
21	Kinderbetreuug (flexibel an die persönlichen Situationen angepasst)	Paare mit Kindern	<p>In Bochum gibt es bereits jetzt ein vielfältiges Betreuungsangebot von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Im Rahmen der Kernaktivität der Bochum Strategie „Flexible Kita im Stadtbezirk“ gibt es sechs „Flex-Kitas“ im Stadtgebiet. Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten diese Kitas ein Betreuungsangebot auch zu Randzeiten an (z. B. von Montag bis Freitag zwischen 6:30 bis 19:00 Uhr und Samstag von 7:30 bis 13:00 Uhr). Der weitere Ausbau ist im Rahmen der Kernaktivität vorgesehen. Familien, die durch ihre Familiensituation auf eine flexible Betreuung angewiesen sind, werden in den flexiblen Kitas bevorzugt aufgenommen.</p> <p>Die Kindertagespflege bietet ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder ab 0-3 Jahren. Der zeitliche Betreuungsumfang im Zuge des Rechtsanspruchs (für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren) sowie der Betreuungsrahmen richten sich nach dem individuellen Bedarf der Eltern und des Kindes. Für eine Inanspruchnahme der Betreuung von Kindern unter einem Jahr können sich die Eltern beraten lassen. Die Betreuung in Randzeiten kann bis zum 14. Lebensjahr erfolgen.</p>

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
22	Randzeitenbetreuung - Kooperationen von Schulen, Vereinen, Arbeitgebern (Betreuungsschlüssel, Prävention von Gewalt, Sportangebote, bezahlbarer Wohnraum)	Paare mit Kindern	<p>Im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule besteht bereits ein Angebot der Frühbetreuung.</p> <p>Es gibt aktuell sechs „Flex-Kitas“ mit Randzeitenbetreuung und 56 Familienzentren an Bochumer Kindergärten sowie vier Familienzentren an Grundschulen. Familienzentren bieten besondere Beratungsangebote und niederschwellige Hilfsangebote in Fragen zu Bildung, Betreuung und Erziehung an. Sie vernetzen und bündeln die Beratungs- und Bildungsangebote und fördern die Kooperation aller beteiligten Fachkräfte und Institutionen im Stadtbezirk.</p>

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
23	Flächendeckende, zuverlässige, wohnortnahe Kinderbetreuung bis in die weiterführende Schule (Ausweitung des zeitlichen Angebots, keine jährliche Neuvergabe, Sicherstellung des Personals, zeitnahe Schaffung ausreichender Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten, Ausstattung)	Paare mit Kindern	<p>An allen Grundschulen in Bochum wird schon jetzt ein Ganztagsangebot vorgehalten, zusätzlich teilweise noch eine Frühbetreuung. An weiterführenden Schulen gibt es an vielen Standorten eine pädagogische Über-Mittag-Betreuung.</p> <p>Im Hinblick auf den ab dem 01.08.2026 geltenden Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz wird die jährliche neue Platzvergabe entfallen.</p> <p>Für eine effektive Nutzung aller Schulräume werden diese bei Möbelneubeschaffungen mit multifunktionalem Mobiliar ausgestattet.</p> <p>In Bochum gibt es 190 Kindertageseinrichtungen, die in Trägerschaft der Stadt Bochum, der Arbeiterwohlfahrt, der evangelischen Kirchengemeinden/Kirchenkreisen, des Kita-Zweckverbands im Bistum Essen, des Caritasverbandes für Bochum und Wattenscheid sowie der Vereine und Elterninitiativen sind. Die Stadt ist im regelmäßigen Austausch mit den Trägern und versucht sie bestmöglich zu unterstützen. Die Ausweitung des Angebots und die Sicherstellung des Personals sind aktuell wichtige Themen.</p>

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
24	eine Randzeitenbetreuung in der eigenen Wohnung; ähnlich dem Essener Projekt "Sonne, Mond und Sterne"	Alleinerziehend mit Kindern	Das Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ wird bereits angeboten und bietet mit Hilfe von Ehrenamtlichen, die durch den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. ausgebildet werden, eine ergänzende Kinderbetreuung zu Randzeiten an, in denen reguläre Betreuungsmöglichkeiten noch nicht oder nicht mehr zur Verfügung stehen. Vorrangig berufstätige oder sich in einer Ausbildung befindende Alleinerziehende (in Pflegeberufen), die aufgrund ihrer Arbeits- oder Ausbildungszeiten auf zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten für ihr(e) Kind(er) angewiesen sind, können dieses Angebot nutzen. Die zu betreuenden Kinder sind in der Regel zwischen drei und 12 Jahre alt und werden im Haushalt der Familie betreut.

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
geeignete und bezahlbare Wohnraumangebote (6 Ideen)			
25	Flexibler und bedarfsgerechter Wohnraum, auch für geringere und mittlere Einkommen	Paare mit Kindern	Alle Anregungen sind bereits in den aktuellen Wohnraumförderungsbestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen (WFB 2023) sowie im Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) verortet. Aktuell befindet sich das kommunale Handlungskonzept Wohnen (HKW) in Fortschreibung, auch in diesem Kontext werden die genannten Aspekte erörtert. Alle Anregungen werden somit von Seiten des Amtes für Stadtplanung und Wohnen verfolgt.
26	Neue Wohnkonzepte-Mehrgenerationenhäuser, bezahlbarer Wohnraum	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	
27	Bezahlbarer Wohnraum für alle Generationen, soziale Schicht etc.	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	
28	Bezahlbarer Wohnraum mit Angeboten für alle Generationen auch alternatives Wohnen.	Weitere Lebenssituationen	
29	Förderung von barrierefreiem Wohnen (Plattformen, Fördergelder, Tauschmodelle, WGs)	Betreuungsbedürftige Angehörige	
30	Inklusion konsequent umsetzen - konzeptionelle & institutionelle Zusammenführung von Jung (Kinderbetreuung) und Alt (Altenpflege) "Zwei-Generationen-Haus"	Betreuungsbedürftige Angehörige	

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
bessere Vernetzung (5 Ideen)			
31	App, die bei der Vernetzung von betreuenden Elternteilen, die die Care-Arbeit leisten, hilft; Anlaufpunkte/ Treffpunkte für Betroffene	Familiengründung	Das Thema App zur Vernetzung von betreuenden Elternteilen wird im Jugendamt positiv gesehen und unterstützt. Im Prozess zur möglichen Umsetzung sollen Anregungen aus unterschiedlichen Bereichen und Kommunen angefordert und gesichtet werden. (z.B. Baby-App Gelsenkirchen, City-App Gelsenkirchen).
32	kooperative & integrative Familienbetreuung im Notfall (bei Streiks, Ausfall von Betreuungspersonen, generationsübergreifend)	Familiengründung	Der Vorschlag wird durch die Verwaltung geprüft
33	Nachbarschaftshilfe: "Ehrenamtliche als "Nachbarschaftsbeauftragte"	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Entsprechende Angebote bestehen bereits, insbesondere durch: Nachbarschaftshelfer*innen der Altenhilfe (altes Modell Ehrenamt), Ehrenamtliche der Seniorenbüros als Patientenbegleiter*innen, Technikbegleiter*innen, Zusatzkräfte (Unterstützung im Alltag, Einkaufshilfe) sowie Angebote der Bochumer Ehrenamtsagentur und (z.T.) der Wohnungsgesellschaften

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
34	Service-Börse/ Niederschwelliges Informationsangebot /Pflege & Verbesserung des öffentlichen Raums	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Im Rahmen der Strategie StadtRaumPflege wurden in den letzten 5 Jahren hinsichtlich Gestaltung und Reinigung im öffentlichen Raum unter anderem folgende exemplarische Maßnahmen beispielhaft als Projekt oder Pilot durchgeführt, um bei erfolgreicher Umsetzung als „Blaupause“ für andere Projekte und Regionen zu dienen, die dann in der „Linie“ der Stadtverwaltung Bochum dauerhaft umgesetzt werden sollen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Buddenbergplatz (Resümee: positive und erfolgreiche (Um-)Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums durch viele kleine Maßnahmen) 2. Depotcontainer-Standorte (Resümee: Erhebliche Verbesserungen des Erscheinungsbildes der Depotcontainer-Standorte, aber ohne eine dauerhafte und nachhaltige Verringerung/Vermeidung von Beistellungen/Vermüllungen an des DCS zu erreichen)

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
35	Börse für Wohnungstausch/ alternative Wohnkonzepte etablieren	Weitere Lebenssituationen	Die angeregte Maßnahme ist anderen Städten/Regionen vielfach erprobt, vielfach gescheitert - bisherige Versuche zeigen, dass bei Wohnungstauschbörsen Aufwand und Nutzen in keinem adäquaten Verhältnis zueinander stehen. Auch die wohnungswirtschaftlichen Akteur*innen der Allianz für Wohnen Bochum sehen für ein solches Angebot kaum Erfolgsaussichten. Bochumer Lösungsweg, um Umzüge im Quartier zu ermöglichen: in Neubau und Bestandsentwicklung breiten Mix an Wohnformen planen und entsprechende alternative Wohnkonzepte anbieten.

- Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Mobilität, Verkehrsinfrastruktur (4 Ideen)			
36	Verkehrsinfrastruktur familienfreundlich gestalten (kürzere Taktung ÖPNV, Anbindung in den Randbereichen, Radwege auch in den Innenstädten, freie breite Gehwege)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Der Kern der Anregung ist bereits Gegenstand des beschlossenen Leitbildes Mobilität 2030 und die laufende Betrachtung und Weiterentwicklung Daueraufgabe im Regelbetrieb der Verwaltung.
37	Familienfreundliche & sozialverträgliche Mobilität (Radwege sichern/ ausbauen, Tempo 30-Zone, Verstöße ahnden, Abstellmöglichkeit für Lastenräder, angepasste Ampelschaltung)	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	s. Punkt vor
38	Bring - und Abholdienste für Senior*innen zur Förderung der Mobilität und Selbstbestimmung (Pauschalangebote zum Festpreis, städtisch subventioniert, Werbefläche, abrufbar wie Taxifahrten (planbar), insbesondere für Menschen mit Einschränkungen, Erreichbarkeit zu Sportangeboten, kulturellen Veranstaltungen, Freunde/gegen Einsamkeit, Einkauf im Supermarkt, Arztbesuche)	Betreuungsbedürftige Angehörige	Es gibt z.B. schon einen (einkommensabhängigen) Fahrdienst für Menschen mit Behinderung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Es handelt sich hierbei um Leistungen nach dem SGB IX. Ein allgemeines Taxigutscheinsystem wurde bereits geprüft und verworfen. Das Thema war auch bereits Gegenstand im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und wurde im Ergebnis als freiwillige Leistung im Kosten-/Nutzen-Verhältnis als ungünstig angesehen.
39	Ein nicht zugedachter Wohnraum - Revierparkhäuser für freie Straßen Berücksichtigung bei Neubauprojekten	Alleinstehende und Paare ohne Kinder	Mit der "Quartiersgarage Feldmark" gibt es bereits ein Pilotprojekt. Weitere sind in Neubaugebieten in Planung. Die Übertragbarkeit auf Bestandsquartiere wird geprüft, ist jedoch fraglich

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Einrichtungsinfrastruktur besser nutzen bzw. ausbauen (3 Ideen)			
40	Vorhandene Infrastruktur sinnvoll nutzen bzw. ausbauen (Schwimmbäder, Umweltaktionen (z.B. SauberZauber), einfacher Zugang Sportaktivitäten, individuelle Qualität in Schulen)	Paare mit Kindern	Es gibt bei der Stadt Bochum bereits mehrere Strategien, Konzepte und konkrete Projekte zum Thema. So verfolgt z.B. das Projekt "Gute Stuben" im Rahmen der Bochum Strategie genau den in der Anregung angesprochenen Ansatz einer sinnvollen (Um-)Nutzung vorhandener Infrastruktur. Ein weiteres Beispiel ist, dass im Rahmen des Konzeptes "Zentren neu denken" vorhandene Orte in den Bezirken, die für kulturelle Begegnung und Nutzung zur Verfügung stehen, in einer Datenbank zu erfassen. Im zukünftigen Kulturportal wird es dafür einen eigenen Bereich geben. Auch im Zuge von Neuplanungen von Spielplätzen und Park- und Grünanlagen werden beispielsweise immer auch besondere Nutzungsaspekte wie Barrierefreiheit und Inklusion mitgedacht. Das Thema wird insofern noch verstärkt in die Überlegungen im Rahmen des Verwaltungshandelns einbezogen.
41	Verfügbarkeit von Schwimmbädern/ Schwimmkurse abgetrennte Bahnen, Sauna, Preisstaffelung, Überarbeitung des Nutzungskonzeptes, Personalaufstockung	Paare mit Kindern	Die Anregung wurde den hierfür zuständigen Wasserwelten Bochum angereicht.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen | ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
42	Nutzung der Jugendfreizeithäuser - Eltern mehr in die Verantwortung nehmen -	Patchworkfamilie	Die Kernaktivität „Bochums Gute Stuben“ als Treffpunkte für alle Generationen verfolgt bereits das Ziel, dort, wo Bedarfe bestehen, das lokale Engagement der Menschen zur Weiterentwicklung und Schaffung von „Guten Stuben“ zu unterstützen. Zur besseren Transparenz über vorhandene Orte und Angebote wurde die Online-Anwendung „Gute Stuben-App“ veröffentlicht. Aktuell wird die Geeignetheit der Jugendfreizeithäuser und anderer Standorte geprüft. Fragen zu Personal und Öffnungszeiten sind hierbei wichtige Aspekte.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
zentrale Anlaufstellen für Pflege, Förderbedarfe etc. (3 Ideen)			
43	Zentrale Einrichtung (Verwaltung, Info, Unterstützung) zur Auswahl von Pflegestellen und -plätzen	Betreuungsbedürftige Angehörige	Zur Vermittlung freier Pflegeplätze existiert bereits eine entsprechende App namens „Heimfinder NRW“, um freie Plätze zu ermitteln. Da die Anbieter in Konkurrenz zueinander stehen, wäre eine Vermittlung von freien Plätzen durch die Stadtverwaltung u.a. auch aus Wettbewerbsgründen problematisch. Die Ergebnisberichte der zuständigen Behörde sind zudem auf bochum.de entsprechend veröffentlicht. Ein Aufruf des Heimfinder NRW auch über die Bochum App soll geprüft werden.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen | ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
44	Anlaufstelle zur Feststellung eines individuellen Förderbedarfs (ADHS, LRS, Ergotherapie) oder Behandlungsbedarfs (z.B. Angststörung), Prävention/ Hilfsangebote besser ausbauen und vernetzen	Alleinerziehend mit Kindern	Ein entsprechendes Angebot existiert bereits. Als Anlaufstelle zur Feststellung eines individuellen Förder- oder Behandlungsbedarfs ist die Clearing- und Diagnostikstelle (CDS) tätig. Sie ist zuständig für Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII oder § 99 SGB IX für Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene (6 bis 21 Jahre). Für die Altersklasse der unter 6-jährigen Kinder ist die Frühförderstelle (Diakonie Ruhr) eine Anlaufstelle. Für Leistungen der Frühförderung in Westfalen-Lippe ist der LWL zuständig. Der Arbeitskreis Inklusion beschäftigt sich mit dem Ausbau und der besseren Vernetzung von Präventions- und Hilfsangeboten. Die Fragestellung wird im Arbeitskreis thematisiert.
45	Anlaufstelle für Alleinerziehende, bestehende Angebote aktiv bewerben, Zusammenschluss mit dem Familienbüro	Alleinerziehend mit Kindern	Das Familienbüro berät derzeit schon zu Alleinerziehenden und plant auch entsprechende Angebote, die auch beworben werden. Die Stadt Bochum wird sich dem Thema in diesem Jahr verstärkt widmen.

- Angebot bereits vorhanden | ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeitshalber an Dritte weitergeleitet | ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Teilhabe ermöglichen (2 Ideen)			
46	Bezahlbare Teilhabe an Freizeitangeboten (auch für Rentner*innen und Alleinerziehende) (Angebotsfeature für das gesamte Angebot in der Stadt Bochum an gemeinnützigen, familienfreundlichen Vereinen und Gruppierungen)	Weitere Lebenssituationen	Mit dem Bochum-Pass besteht bereits ein entsprechendes Angebot für Geringverdienende. Daneben finden in den Seniorenbüros sowie bei deren Kooperationspartnern bereits jetzt kostenlose/ niedrigpreisige Freizeitangebote und Kurse statt. Hinzuweisen ist auch darauf, dass das Bochumer Kulturportal einen Kulturveranstaltungs-kalender, einen Bereich für Vernetzung unter den Kulturschaffenden, einen Bereich für den Austausch aller Bürger*innen über besuchte oder geplante Kulturveranstaltungen sowie einen Bereich für Informationen externer Förderausschreibungen enthalten wird (u.a. für Projekte mit Senior*innen, Inklusion, Diversität, Kinder und Jugendliche). Es wird Schnittstellen/ Verlinkungen in der Bochum-App geben.
47	Unterstützung für Vereine für alle Generationen, insbesondere Schwimmen	Patchworkfamilie	Im Rahmen der Verfügbarkeit werden den Bochumer Sportvereinen bereits jetzt die gedeckten und ungedeckten Sporteinrichtungen hochgradig subventioniert zur Verfügung gestellt.

■ Angebot bereits vorhanden |
 ■ Vorschlag teilweise vorhanden; fehlende Aspekte werden in Überlegungen einbezogen |
 ■ Vorschlag wird zuständigkeithalber an Dritte weitergeleitet |
 ■ Vorschlag nicht umsetzbar

Nr.	Vorschlag	aus Arbeitsgruppe/ zu Lebenssituation	Hinweise/ beabsichtigter Umgang mit dem Vorschlag
Nahversorgung (1 Idee)			
48	Lebensmittel und -Drogerieläden fußläufig erreichbar	Betreuungsbedürftige Angehörige	Der Masterplan Einzelhandel/ "Zentren neu denken" macht dafür bereits Vorgaben. Die Möglichkeiten der wirklichen Ansiedlung sind jedoch begrenzt. Als eine geplante Maßnahme des Handlungskonzeptes Wohnen soll geprüft werden, welche Bauflächenpotenziale in der Nähe der städtischen Zentren/ Versorgungsbereiche bestehen und Potenzial für die Errichtung barrierefreien Wohnraums bieten, insbesondere für die Zielgruppen älterer Menschen (seniorengerechtes Wohnen) sowie mobilitätseingeschränkte Menschen jeden Alters (inklusives Wohnen).